

Geheime Gedanken

Kai x Rei

Von abgemeldet

Kapitel 1: Selbstgespräche

03.04.2004

Erst einmal Gedanken ordnen.

Wenn ich es bei dem spärlichen Eintrag von gestern belasse, komme ich mit mir ja nie ins Reine. Also, noch einmal von vorne – Es fällt mir zwar selbst schwer es auch nur aufzuschreiben, aber ich habe mich wohl verliebt, ja.

Kai schmunzelte. Rei war also verliebt? Irgendwie war das diesem zu keinem Zeitpunkt anzumerken gewesen und Kai hatte an das Liebesleben seiner Teamkameraden bisher auch noch nie irgendeinen Gedanken verschwendet. Aber jetzt tat er es und es verursachte ein ungutes Gefühl in der Magengegend des Russen. Und dies machte ihm wiederum stutzig - Warum zum Teufel sollte er Rei oder den anderen Chaoten seiner Truppe keine Freundin gönnen?

Es würde sie ablenken. Sie würde Zeit in Anspruch nehmen, welche lieber zum Trainieren genutzt werden sollte. Ein guter Grund – aber leider nicht der, der für sein ungutes Gefühl verantwortlich war. Kai schüttelte abwesend seinen Kopf und blätterte auf die nächste Seite. Auch wenn sein anfängliches Vergnügen an seiner Entdeckung ein wenig verflogen war, nun wollte er schon noch wenigstens wissen, bei wem es sich um die Glückliche handelte - denn glücklich konnte diese wirklich sein, jemanden wie Rei zu haben, der sein Herz an sie verschenkte.

Selbst wenn dieser jemand... (Ich will selbst hier lieber keine Namen nennen. Wenn ich mir vorstelle das dass hier irgendwann irgendwer lesen könnte – ich müsste auswandern, meinen Namen ändern und... Na ja, das muss ich ja nun nicht noch weiter ausführen, oder?)

Ein selbst zufriedenes Grinsen huschte über Kais Gesicht. "Zu spät..."
Gut, er hatte noch keinen Namen, aber das konnte ja noch kommen.

Wo war ich stehen geblieben? Ach ja. Selbst wenn dieser jemand meine Gefühle erwidern würde (was absolut undenkbar und unmöglich ist und jeglicher Wahrscheinlichkeit trotzen würde), würde es trotzdem massenhaft Probleme geben (über die ich mir ja eigentlich keine Gedanken machen brauche, weil ich diese ja eh nie zu lösen brauchen

werde). Ich hätte, glaube ich, schon Angst vor dieser Art Beziehung. Nicht nur was das Verhalten in der Öffentlichkeit angeht, sondern auch vor... Man, bin ich wirklich so verklemmt, dass ich das nicht mal schreiben kann? Anscheinend schon. Dass ich so etwas nicht mal schriftlich in meinem eigenem Tagebuch festhalten kann, ist wirklich erbärmlich. Na super, jetzt ist meine Laune wirklich auf dem Tiefpunkt.

Kai musste zum wiederholten Male unwillkürlich lächeln. Irgendwie amüsierten ihn diese Zeilen. Dabei war er keineswegs schadenfreudig. Nur war das, was er da las, so absolut typisch für den ab und zu ganz schön schüchternen Chinesen, dass er nicht anders konnte, als wiederholt grinsend auf die so sorgsam und ordentlich geschriebenen Wörter vor sich zu blicken. "Du bist echt einmalig Rei." Auf einmal hörte Kai es nicht weit entfernt Donnern. Kurz darauf folgte ein gleißend heller Blitz, der den kleinen Raum, in dem Kai saß, einen kurzen Augenblick lang erhellte. Der Russe hatte das aufziehende Gewitter bis eben überhaupt nicht bemerkt, so vertieft war er in seine Lektüre gewesen. Erst jetzt bemerkte er, dass draußen ein heftiger Sturm tobte. Der Regen peitschte gegen das kleine Badezimmerfenster und das Knarren und Ächzen der Bäume, draußen im Wind, konnte man bis hier oben hören. "Na toll." Genervt stand Kai vom Fußboden auf, um das Fenster zu schließen. Sein Allerwertester tat ihm auch schon langsam weh, denn - wer hätte es gedacht - der gekachelte Fußboden auf dem er saß, war genauso ungemütlich, wie er auch aussah. Damit es etwas bequemer wurde holte er sich die flauschige Fußmatte, die sonst vor der Badewanne lag und ein paar Handtücher aus dem Schrank und setzte sich drauf. Wirklich bequem konnte man das noch immer nicht nennen, aber besser als vorher war es alle mal.

Fast schon ungeduldig widmete er sich wieder dem kleinen, aber sehr interessanten Buch, welches er bei seiner kleinen Umgestaltung der "Lese-Ecke" nicht aus der Hand hatte legen können.

Ich muss jetzt aufhören, wir wollen (müssen) Essen gehen. Takao hat einen plötzlichen Hungeranfall bekommen und hat verlauten lassen, dass er nicht durchhalten wird, bis ich etwas gekocht habe. Also werden wir wohl oder übel zum Imbiss um die Ecke gehen müssen, statt etwas selbst Gemachtes und somit Gesundes essen zu können. In der Hinsicht hat Kai ausnahmsweise mal Recht! Die anderen (nicht nur Takao) benehmen sich manchmal echt wie ein Haufen Kleinkinder! Und Kyōju macht es auch nicht besser, indem er sich einfach aus allem heraus hält. Gut, manchmal stimme ich auch mit ein und es macht ja auch mal Spaß sich genauso zu benehmen, wie es eben nicht von einem fast 19-jährigen erwartet wird, aber bei manchen Gelegenheiten ist das einfach unpassend und bringt mich innerlich auf die Palme. Nun gut, trotzdem übertreibt er es manchmal wirklich! Er muss ja nicht immer gleich ausrasten oder seinen "sprecht-mich-an-und-ihr-seit-tot"-Blick aufsetzen. Das ist manches Mal mindestens genau so anstrengend und kindisch, wie das Benehmen von Mizuhara und Takao.

Kais rechte Augenbraue zuckte gefährlich und seine Hände umklammerten etwas fester als nötig das seidene Buch. Er und kindisch? "Bitte?" Schnaubend wollte Kai das Buch gerade weg legen, als ihm eines bewusst wurde: Er benahm sich gerade genauso, wie Rei es als kindisch und übertrieben bezeichnete. Er geriet eben leicht in Rage...Nur wegen ein paar geschriebenen Zeilen, die ihm teilweise sogar recht gaben, war er schon wieder kurz davor in die Luft zu gehen. Vielleicht sollte er wirklich lernen

sein Temperament zu zügeln?

Als er die nächste Seite aufschlug stutzte Kai. Da stand kein Text, sondern dort war über zwei Seiten ein Bild gezeichnet worden. Es stellte Suzaku dar. "Seltsam, wieso zeichnet Rei mein BitBeast?" Doch Kai war keinesfalls verärgert – vielleicht ein wenig irritiert und fasziniert. Dieses Bild strahlte, obwohl es nicht in Farbe war, eine ungeheure Energie aus. Man konnte regelrecht das Funkeln in den Augen erkennen. Woher hatte Rei bloß gelernt so phantastische Bilder zu zeichnen?

Als Kai es endlich geschafft hatte sich von dem Bild los zu reißen, blätterte er auf die nächste Seite.

05.04.2004

Heute habe ich ausnahmsweise mal wieder bessere Laune. Ich weiß auch nicht genau warum... Na gut, vielleicht ist auch Kai ein wenig daran schuld. Noch NIE hat er mich gelobt (nicht mal beim Bladen oder sonst irgendwo anders), aber heute Morgen meinte er (ich glaube, es ist ihm nur so raus gerutscht), dass mein Frühstück (selbst gemachtes Croissant) wirklich gut schmeckt. Na gut, er hat so ganz am Rand so etwas wie "Schmeckt gut" gemurmelt oder so, aber immer hin!

Kai sah etwas verwirrt auf die Seite vor ihm. Links unten in der Ecke hatte Rei wieder etwas gezeichnet, das Kai als das Mokona aus Tsubasa RESERVoIR CHRoNiCLE erkannte, welches über beide Ohren grinste und strahlte. "So sehr freut er sich über so eine kleine Bemerkung?" Das machte Kai nachdenklich. Er hielt Rei nicht nur für den stärksten Blader (ihn ausgenommen) im Team, sondern auch für einen genialen Koch und einen wirklich herzensguten Menschen. Gut, das alles würde etwas sehr kitschig und Kai-untypisch klingen – würde er es laut aussprechen – dennoch sollte irgendjemand diesem schüchternen und naiven Chinesen einmal klar machen, wie viel er eigentlich leistete.

Plötzlich stutzte Kai.

"Moment mal, kommt es mir nur so vor, oder rede ich hier die ganze Zeit mit mir selbst?"